

# Gefragtes Gelenk

Rund um die Schulter drehte sich alles beim Altstadtgespräch, kein Platz blieb frei im Alten Rathaus. Orthopäde Peter Platzek und Diplom-Sportlehrer Tilman Dumke erläuterten Krankheitsbilder, Diagnostik und Therapien

Von Dominika Sagan

Starke Schmerzen in der Schulter oder eine Verletzung nach dem Skiurlaub: Zwei Gründe, sofort einen Facharzt aufzusuchen. Das erklärte Orthopäde Peter Platzek den Gästen im Alten Rathaus. Sie kamen zum Altstadtgespräch, veranstaltet vom Netzwerk „Med in Hattingen“ und WAZ. Redaktionsleiter Ulrich Laibacher führte als Moderator ins Thema ein, das ankam: Kein Stuhl blieb frei. Ganz im Gegenteil: Einige Interessierte fanden keinen Platz mehr.

## „Warum kommen Schmerzen immer nachts?“

Es ging an dem Abend um Diagnostik, Krankheitsbilder und Therapie der Schulter. Der Orthopäde beschrieb die Anatomie des Gelenkes: spannend und kompliziert, sehr vielfältig daher die Krankheitsbilder. Sie reichen von Engesyndrom mit eingegquetschtem Schleimbeutel bis zur Kalkschulter, Arthrose oder auch Muskel-Rissen.

Die Diagnostik beginne mit der Krankheitsgeschichte, erläuterte Platzek: Schmerzt die Schulter ständig, oder immer wieder mal, sind die Beschwerden akut, bei Bewegung oder im Ruhezustand. Zur klinischen Untersuchung zählen Ultraschall, Röntgenaufnahmen oder Kernspintomographie. Als Therapie kommen gezielte Injektionen,

Operation, Physio-Therapie oder Krankengymnastik infrage, sagte Platzek, bevor Diplom-Sportlehrer Tilman Dumke das Mikrofon übernahm. Er formulierte Ziele der ambulanten Reha, Krankengymnastik und Gruppentherapie. Der Patient müsse Beweglichkeit erlangen, schmerzfrei werden und Muskeln aufbauen. Eine praktische Übung: ein Gummiband um die Hände wickeln und im Sitzen nach

außen ziehen. Der Sportlehrer machte es vor, bevor das Publikum fragte: „Warum kommen Schmerzen immer nachts?“ Platzek: „Dann hat das Gehirn weniger zu tun, der Mensch ist nicht abgelenkt, empfindet den Schmerz stärker“.

Behandlungen der Kalkschulter interessierten einen anderen Besucher. Platzeks Antwort: „Operation oder hochenergetische Stoßwellentherapie, deren Kosten aber

die Krankenkasse nicht übernimmt.“ Können Ärzte Kalk absaugen? Nein, sagte der Orthopäde. „Was kann ich beim Engesyndrom tun?“ „Mit Gymnastik die Muskeln stabilisieren“, riet Dumke. Klimmzüge empfiehlt er nur: für Gesunde. Und Wassergymnastik? Völlig in Ordnung, wie jeder Sport, zweimal die Woche, je eine Stunde. Peter Platzek: „Sport ist die Grundlage fürs Wohlbefinden.“



Bis auf den letzten Stuhl besetzt: Beim Thema Schulter blieb kein Platz frei. Orthopäde Dr. Peter Platzek erläuterte beim Altstadtgespräch im Alten Rathaus den Aufbau des Gelenks und mögliche Krankheiten sowie Therapien. Foto: Udo Kreikenbohm

## Männer und Vorsorge

Nur jeder zehnte deutsche Mann nutzt Vorsorgeuntersuchungen zur Früherkennung. Sind Männer krank, gehen sie später zum Arzt als Frauen. Warum ist das so? Antworten gibt das nächste Altstadtgespräch von Med in Hattingen und WAZ am Mittwoch, 25. Februar, um 18 Uhr im Alten Rathaus.